Auf diese Weise dürfte durch die ununterbrochen aufsteigende Rohrwand bei Nichtmehrverbrauch an Material eine größere Festigkeit erreicht werden als bei Anordnung von Etagen, welche die Röhren durchsetzen; wie ebenfalls die Anlagen von Treppen oder Leitern erreicht würde und daher das Besteigen der Figur bequemer geschehen könnte. Die Anbringung der Etagenplatten um die Röhren herum, zum Befestigen der Kupferplatten der Figur würde in der gewählten Weise geschehen können.

Die Wandstärken der Röhren des Gerüstes sind wegen der bei heftigen Winden vorkommenden Erschütterungen und Oscilationen zweckmäßig reichlich bemessen, und bieten eine ungefähr 40- bis 60fache Sicherheit dar, je nach den der Rechnung zu Grunde gelegten Voraussetzungen, und ist diese reichliche Stärke auch deshalb erwünscht, als dann das durch etwa zu erwartende galvanische Wirkungen beförderte Rosten des Eisens um so weniger zu fürchten ist. Uebrigens wird durch guten Anstrich der sich berührenden Eisen- und Kupferflächen, eventuell Dazwischenbringen nicht leitender Stoffe diese Ursache der Oxydation vermindert werden können. Zu diesen Stoffen, welche also verhindern sollen, daß die Leitung befördernde Feuchtigkeit von einer Fläche zur andern gelange, dürften sich unter anderen, mit Asphalt überzogene cannelirte oder rauh gepreßte dünne Hornplatten eignen, bei welchen dann ein Ausfließen des Asphalts beim Warmwerden der Figur nicht zu besorgen sein dürfte. Es wird selbstredend vorausgesetzt, daß das Eisenwerk durch einen geeigneten Anstrich gegen den directen Einfluß der Feuchtigkeit geschützt werde.

Die Anordnung der Verankerungen ist zweckmäßig, da sie an allen Stellen leicht zukömmlich sind; ihre Stärke erscheint auch bei Voraussetzung der Wirkungen des stärksten Windes vollständig genügend, und ist zu den für das Gerüst gewählten Stärken im angemessenen Verhältniß.

Die Construction und Stärke-Dimensionen des Figurensockels erachten wir für angemessen.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Rühlmann. Kirchweger. Prüsmann. Welkner. C. Köpke.
v. Kaven.

Ueber einen Kostenanschlag zur Vollendung des Denkmals.

Wie oben aufgeführt ist, so waren beim Schlusse des Unterbaues 4021 ℛ 21 ℊ für Kupfer verausgabt und von den angekauften Kupferplatten 5776 ℔ damals schon zu Figurentheilen verarbeitet und 2215 ℔ in Platten noch vorhanden; seitdem hat der Verein fürs Hermanns-Denkmal in Detmold den Kupferplattenvorrath verkauft, und sind von den fertigen Stücken das Handgelenkstück des rechten Arms, die Handfläche der linken Hand und die Schildspitze gestohlen, zusammen circa 700 ℔, demnach ist noch ein Kupfervorrath von circa 5076 ℔ verfügbar.

Auch sind seitdem die zur Kupferschmiedearbeit eingerichteten Räume auf dem Teut, weil sie baufällig gewesen seien, niedergerissen worden, und ist deshalb die Errichtung neuer Räumlichkeiten nöthig.

Brauchbares Arbeitswerkzeug ist noch für circa 200 ℛ vorräthig.

Nach den zur Ausführung ins Große genauen fertigen Werkmodellen können folgende Größenmaße der einzelnen Theile aufgeführt werden, mit deren Hülfe Techniker, für die zugleich muthmaßlich angenommenen Preise, vergleichende Schlüsse ziehen können. Genaue Preise stellen zu wollen, wäre eine Unmöglichkeit bei dem Wechsel der Materialpreise, bei der noch bestehenden Ungewißheit des Ortes, wo geschmiedet werden kann und den noch mangelnden Geldmitteln, nach deren Einkommen sich die Zeitpunkte des Beginnens der verschiedenen Arbeiten richten muß. Es sollen hier nur runde Mittelsummen gegeben werden, um für später zu machende Accorde keinerlei Anhalt zu stellen.

Kupfer und Kupferschmiedearbeit.

Die Kupferdecke, Form der Figur, verlangt 4731 Quadratfuß Kupferplatten, von 6 und 4 ℔ Gewicht auf den Quadratfuß, die verschiedenen Stärken geben das Gesammtgewicht von 21176 ℔; es müssen zu dem schon vorhandenen Vorrath von circa 5076 ℔ demnach noch circa 16106 ℔ angekauft werden, für circa ..... 6250 ℛ
Für die Arbeit zur Ausführung der Figur ..... 4000 „
Wetterableiter von 176 Fuß Länge, ein 3 Zoll breiter Kupferblechstreifen von 3 ℔ Gewicht auf den Quadratfuß, circa .. 80 „
Latus ... 10330 ℛ

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de

Transport...		10330 ℔
Eisen und dessen Verarbeitung.		
Die Sockelplatte bedarf Blech und Schmiedeeisen...	42080 ℔	
Die innere Ausrüstung der Figur.....	57733 „	
Die Verankerung des Eisengerüstes an dem Bau Schmiedeeisen	15440 „	
Stangen- und T-Eisen zur Tragung der Kupferform.	10500 „	
Bolzen und Schrauben.....	400 „	
Gesammtgewicht des Schmiedeeisens.....	126153 ℔	
Für Ankauf und Verarbeitung dieser Eisenmasse circa.....		12610 „
Arbeit an den Schrauben, 3 Eisenthüren und Leiteranlage in der Cylinder-Construction		350 „
Gußeisen	5873 ℔	300 „
Gesammtgewicht der Figur in Kupfer und Eisen circa.	153202 ℔	
Für das Holzgerüst zur Aufstellung der Figur beim Schmieden und auf den Bau, mit doppelter Aufstellung und Abbruch und mit dem nöthigen Zugzeug		3000 „
Für Schmiedewerkstätten und Arbeitsräumlichkeiten mit Maschinen-Einrichtung, großem und kleinem Werkzeug circa 4000 ℔, auf Wiederverkauf der Maschinen, Werkzeuge und anderes Material gerechnet, bleiben		2500 „
Modelle.		
Werkmodell der Figur in $^1/_{10}$ der wahren Größe in Gyps...		250 „
Keilform über dieselbe und die zum Schmieden nöthigen Abgüsse in Gyps circa.....		300 „
Eisenwerkmodell des Cylinder-Befestigungsgerüstes mit dessen Verankerung in $^1/_{10}$ der wahren Größe.....		218 „
Holzgerüstmodell $^1/_{10}$ der wahren Größe.....		50 „
Aufbringung und Aufstellung des Standbildes auf dessen Unterbau circa		2000 „
Blei zu Untergießung, Anstrich ꝛc. circa.....		300 „
Aufsicht und Geschäftsausgaben circa		2000 „
Summe aller Ausgaben...		34208 ℔

Ueber die weitere Arbeit bis zur Vollendung des ganzen Denkmals.

Der Unterbau für das Hermanns-Standbild ist mit aller Einrichtung zur Tragung und Verankerung desselben vollkommen fertig, es ward mit ihm der erste Theil der Arbeit am Denkmale abgeschlossen, und ist eine volle Abrundung der Geschäfte für diesen Theil der Denkmals-Arbeiten deshalb zu wünschen, weil der zweite Theil, die Fertigung des Standbildes, ein in sich abgerundetes Ganze bildet und nicht von der Localität unmittelbar am Denkmale abhängig ist.

Der zweite Theil, die Arbeit für das Standbild ist von mir in allen seinen Verhältnissen, in seiner Anlage zum ganzen Denkmale, in Form und Befestigung in Werkmodellen vorgearbeitet und so weit festgestellt und fertig, daß ohne Verzug die Arbeit ins Große beginnen kann.

Den dritten Theil, den Schluß aller Arbeiten am Denkmale, wird die Aufstellung und Befestigung der in allen seinen Theilen fertigen Figur auf ihren Unterbau ausfüllen.

Die Ausführung des Unterbaues konnte selbstverständlich nur auf dem Gipfel des Teutberges bewerkstelligt werden, und machte die örtliche Beschaffenheit des Berges es mir möglich, in einem geschlossenen Arbeitskreise alle Arbeiten, vom Gewinnen des Materials bis zur letzten Verarbeitung desselben, zu vereinen.

Bei Ausführung der Figur bin ich nicht an einen bestimmten Punkt gebunden, zumal die eigens von mir zur Arbeit an der Figur dicht am Denkmale errichteten Werkstätten nicht mehr vorhanden sind. Ich werde da schmieden, wo ich die passendsten Localitäten und die beste Hülfe zu deren Errichtung finden werde. Es bleibt hierfür eine Hauptbedingung, die Nähe am Denkmale und an der Eisenbahn, und daß alle Arbeiten in einem engen Kreise vereint werden können.

Die Theile der Figur, die ohne Vereinigung mit dem Eisengerüste geschmiedet und deshalb zuerst in Arbeit genommen werden können, sind: das Schwert, die rechte Faust, der Kopf mit Hals und Helm, der Schild, die Füße (Stiefel), der Legionsadler und die Fasces — alle anderen

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de